

Kempner, Friederike: [wer einsam kam zu trüber Höhe] (1868)

1 Wer einsam kam zu trüber Höhe,
2 Oft unverstanden angegafft,
3 Dem rauschet jedes Lüftchen Wehe
4 Und jedes Blättchen: halte Kraft.

5 Ja Kraft soll dem die Gottheit geben,
6 Wer selbstlos nur das Gute will,
7 Mit seinem Herzblut, seinem Leben,
8 Und sich verblutet einsam still.

(Textopus: [wer einsam kam zu trüber Höhe]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62222>)